

# BUNDESVERWALTUNGSGERICHT

## BESCHLUSS

BVerwG 3 PKH 18.03 (3 B 49.03)  
VG 5 A 1374/99

In der Verwaltungsstreitsache

hat der 3. Senat des Bundesverwaltungsgerichts  
am 2. Juni 2003  
durch den Vorsitzenden Richter am Bundesverwaltungsgericht  
Prof. Dr. D r i e h a u s sowie die Richter am Bundes-  
verwaltungsgericht Dr. B o r g s - M a c i e j e w s k i  
und Dr. B r u n n

beschlossen:

Der Klägerin wird für die Einlegung und Be-  
gründung einer Beschwerde gegen die Nichtzu-  
lassung der Revision in dem Urteil des Verwal-  
tungsgerichts Greifswald vom 12. März 2003  
Prozesskostenhilfe bewilligt. Ihr wird Rechts-  
anwalt Kersten Felderhoff, Sarnowstraße 20,  
18435 Stralsund, beigeordnet.

G r ü n d e :

Es ist nicht auszuschließen, dass die Klägerin infolge ihrer Minderbemittlung und einer Erkrankung (Hörsturz; stationäre Behandlung vom 27. März 2003 bis 2. April 2003) ohne Verschulden verhindert war, sowohl die Frist für die Einlegung (§ 133 Abs. 2 VwGO) als auch die für die Begründung der Beschwerde (§ 133 Abs. 3 Satz 1 VwGO) einzuhalten. Durch eine durch einen Rechtsanwalt beim Ausgangsgericht einzulegende Beschwerde, welche mit einem rechtzeitigen Wiedereinsetzungsantrag i.S. des § 60 Abs. 2 Satz 1 VwGO verbunden ist, sowie eine rechtzeitige Begründung (vgl. zu Einzelheiten Beschluss vom 17. April 2002 - BVerwG 3 B 137.01 - Buchholz 310 § 60 VwGO Nr. 244 = NJW 2002, 3119) könnte daher nicht nur dem Vertretungserfordernis (§ 67 Abs. 1 VwGO) sondern auch den Zulässigkeitserfordernissen des § 133 VwGO, insbesondere den Darlegungserfordernissen des § 133 Abs. 3 Satz 3 (vgl. Beschluss vom 19. August 1997 - BVerwG 7 B 261.97 - Buchholz 310 § 133 (n.F.) VwGO Nr. 26 = NJW 1997, 3328), genügt werden.

Prof. Dr. Driehaus

Dr. Borgs-Maciejewski

Dr. Brunn